WERKSTATT FÜR BERUFLICHE TEILHABE

KONZEPTION

Professionelles Handeln, Selbstverständnis, Aufbau und gesetzliche Rahmenbedingungen der Caritas-Werkstatt

caritas

Caritas-Werkstatt
St. Johannesberg

KONZEPTION

Professionelles Handeln, Selbstverständnis, Aufbau und gesetzliche Rahmenbedingungen der Caritas-Werkstatt

caritas

Caritas-Werkstatt
St. Johannesberg

Impressum
© 2021
Caritas-Werkstatt St. Johannesberg
Berliner Straße 93
16515 Oranienburg
www.caritas-werkstatt.de

Christoph Lau,
Werkstattleiter

GESTALTUNG:
Dirk Banowski

6 1. VORWORT
8 2. TRÄGER
9 3. AUFTRAG
10 4. RECHTLICHE UND KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN
11 5. PERSONELLE AUSSTATTUNG
12 6. ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN UND AUFNAHME
13 7. ANGEBOTSSTRUKTUR
a) Eingangsverfahren
b) Berufsbildungsbereich
c) Arbeitsbereich
d) Jobcoaching
e) Förderbereich
f) Faktor C
17 8. BEGLEITENDE ANGEBOTE UND DIENSTE
a) Fachdienst
b) Begleitende Angebote
c) Mittagessenversorgung
d) Beförderung
e) Pflege
19 9. MITWIRKUNG UND MITBESTIMMUNG
20 10. PRÄVENTION UND SCHUTZKONZEPT
21 11. QUALITÄTSSICHERUNG
22 12. KONTAKTDATEN

1. VORWORT

Die Caritas-Werkstatt ist die erste Adresse für alle Menschen, die aufgrund einer Beeinträchtigung zumindest vorübergehend auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt keine Beschäftigung finden. Als Unternehmen der beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe finden Sie bei uns eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Qualifikation, Bildung und Arbeit.

Diese Konzeption beschreibt und verdeutlicht das Selbstverständnis und den Aufbau der Caritas-Werkstatt, ihre gesetzlichen Rahmenbedingungen und das professionelle Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Konzeption steht nicht für sich; sie wird Realität im gelebten Alltag der Caritas-Werkstatt.

2. Träger

Als Teil der Gesamteinrichtung St. Johannesberg und in Trägerschaft der Caritas Familien- und Jugendhilfe gGmbH (CFJ) ist die Caritas-Werkstatt St. Johannesberg dem christlichen Verständnis Sozialer Arbeit verpflichtet.

Die CFJ steht seit fast 50 Jahren Menschen mit verschiedenen gemeinnützigen Diensten und Angeboten zur Seite. Wir helfen, Fähigkeiten und Stärken auszubauen und weisen Wege zur persönlichen Entfaltung. Wir stehen für Nächstenliebe, Verlässlichkeit und hohe Fachlichkeit – damit Sie gut durchs Leben kommen.

3. *Auftrag*

Die Caritas-Werkstatt versteht sich als Anbieter für berufliche und soziale Teilhabe mit einem hohen Qualifikations- und Beschäftigungsniveau.

Wir bieten eine gesicherte berufliche Betätigung und Rahmenbedingungen, die an den Stärken und Ressourcen der Werkstattbeschäftigten ansetzen. Berufliche Bildung und Beschäftigung werden durch eine moderne soziale und gewerbliche Infrastruktur ermöglicht – und dies in einer Vielzahl von attraktiven Berufsfeldern.

Die Caritas-Werkstatt gestaltet Teilhabe in einem sehr umfassenden Sinne. Ob innerhalb der Werkstatt oder als Brücke in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Im Dialog mit den Beschäftigten finden wir passgenaue Lösungen und individuelle Angebote.

4. *Rechtliche und konzeptionelle Grundlagen*

Leitmotive allen Handelns sind eine respektvolle Begegnung, die Annahme einer grundsätzlichen Bildungs- und Entwicklungsfähigkeit jedes Menschen und der schöpferische Wert einer sinnstiftenden Tätigkeit.

Die Aufgaben der Werkstatt sind mehrdimensional und lassen sich auf den dualen Auftrag des Gesetzgebers zurückführen – berufliche Teilhabe und gewerbliche Betätigung. Beide Aspekte bedingen sich wechselseitig, wobei die Teilhabeleistungen als das konstituierende Moment einer Werkstatt anzusehen sind.

§ 219 Sozialgesetzbuch (SGB) IX formuliert als gesetzlichen Auftrag, den Beschäftigten „eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung zu einem ihrer Leistung angemessenen Arbeitsentgelt aus dem Arbeitsergebnis anzubieten und zu ermöglichen, ihre Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und dabei ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.“ Nach § 12 Werkstättenverordnung (WVO) hat die Werkstatt „wirtschaftliche Arbeitsergebnisse anzustreben, um an die im Arbeitsbereich beschäftigten behinderten Menschen ein ihrer Leistung angemessenes Arbeitsentgelt zahlen zu können“.

5. *Personelle Ausstattung*

Die fachliche und persönliche Eignung aller hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht im Mittelpunkt der gesamten Personalentwicklung der Caritas-Werkstatt. Die Personalbemessung ist in den §§ 9f. WVO festgeschrieben. Hieraus leiten sich auch die Betreuungsschlüssel im Berufsbildungsbereich (1:6) und im Arbeitsbereich (1:12) ab.

Die ständige Fort- und Weiterbildung gehört auf allen Unternehmensebenen zum Selbstverständnis unseres Hauses. Wir bieten ganzjährig Veranstaltungen, Vorträge und Seminare zu allen relevanten Themen des Werkstattalltags an, die sich in einem umfangreichen hauseigenen Fortbildungsprogramm wiederfinden.

6. Zugangsvoraussetzungen und Aufnahme

Die Caritas-Werkstatt steht allen Beschäftigten offen, die aufgrund einer Behinderung zumindest vorübergehend nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können. Die Prüfung der persönlichen Voraussetzungen erfolgt durch zuständige Stellen, etwa die Arbeitsagentur, die Rentenversicherung oder den Sozialhilfeträger. Der Fachdienst der Caritas-Werkstatt berät alle Interessenten individuell über das Antrags- und Aufnahmeverfahren.

Der Besuch der Werkstatt ist freiwillig, es besteht keine Verpflichtung oder Wechselwirkung zu einem möglichen Bezug anderer Sozialleistungen. Hinsichtlich der Art oder Schwere der Behinderung bestehen keine Einschränkungen. Für eine spätere Beschäftigung im Arbeitsbereich wird das Vorliegen der Anforderungen nach § 219 Abs. 2 SGB IX vorausgesetzt. Anderenfalls ist eine Eingliederung in den Förderbereich möglich.

Mit allen Beschäftigten schließt die Caritas-Werkstatt individuelle Bildungs- und Werkstattverträge ab.

7. *Angebotsstruktur*

Für ihre Beschäftigten möchte die Caritas-Werkstatt sowohl Arbeitsplatz als auch ein wichtiger Teil ihrer Lebenswelt sein. Deshalb legen unsere Fachkräfte, neben der Vermittlung beruflicher Kenntnisse, besonderen Wert auf die Entwicklung der Persönlichkeit und die Förderung individueller Talente. Dabei greifen wir auf anerkannte Methoden und bewährte Diagnose- und Dokumentationsverfahren zurück. Als Mitglied des Verbundprojektes Neue BildungsSystematik (NBS) arbeitet die Caritas-Werkstatt nach erstklassigen methodischen Standards, die nicht nur den Lernerfolg, sondern auch die Freude am Lernen fördern. Die Qualifizierungen sind methodisch vielfältig aufbereitet und finden in modernen Lernräumen unter Einbeziehung digitaler Medien statt.

a) Eingangsverfahren

Das dreimonatige Eingangsverfahren dient der beruflichen Diagnostik und der Feststellung, inwieweit die Werkstatt die geeignete Einrichtung ist und welche Berufsfelder für die weitere Qualifizierung in Betracht kommen.

b) Berufsbildungsbereich

Während des zweijährigen Berufsbildungsbereiches besucht jeder Beschäftigte verschiedene Lehrgänge, die sich inhaltlich an unterschiedlichen Berufsfeldern orientieren und so arbeitsmarktnah wie möglich angelegt sind.

Die dort erworbenen Fertigkeiten werden später über Praktika in den Arbeitsbereichen der Werkstatt weiterentwickelt und vertieft. Unterstützt von unseren Bildungsbegleitern und Fachkräften entwickelt jeder Beschäftigte dabei seinen Berufswunsch, der auch Arbeitserprobungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt einschließen kann.

Mit berufsschulartigem Unterricht, verbindlichen Lehrplänen und individuellen Ausbildungszielen folgt der Berufsbildungsbereich der Caritas-Werkstatt den Prinzipien der dualen Ausbildung.

Grundlage für die fachliche Ausgestaltung des Berufsbildungsbereichs sind die Handlungsempfehlungen und Geschäftsanweisungen (HEGA) der Bundesagentur für Arbeit. Die berufliche Bildung der Caritas-Werkstatt ist zertifiziert nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV).

c) Arbeitsbereich

Im Arbeitsbereich zeigt sich die Caritas-Werkstatt als modernes Fertigungs- und Dienstleistungsunternehmen. Eine Vielfalt an Arbeitsfeldern zeichnet uns ebenso aus, wie zukunftsweisende und bedienerfreundliche Technologien. Die berufliche Bildung wird hier unter den Bedingungen des Arbeitsbereiches fortgesetzt und eröffnet allen Beschäftigten Entwicklungsmöglichkeiten, am Arbeitsplatz, innerhalb der Abteilung oder darüber hinaus.

Die Arbeitsfelder der Caritas-Werkstatt

- Cantina
- Demontage
- Garten & Landschaftspflege
- Holzverarbeitung
- Metallverarbeitung
- Montage
- Wäscherei
- Werbemittelfertigung
- Werbetechnik

Alle Beschäftigten im Arbeitsbereich sind über die Caritas-Werkstatt sozialversichert. Die Vergütung erfolgt auf der Grundlage einer transparenten Entlohnungsordnung.

d) Jobcoaching

Das Jobcoaching versteht sich als Brücke zwischen der Caritas-Werkstatt und dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Dabei beraten, begleiten und unterstützen wir die Beschäftigten bei der weitergehenden beruflichen Orientierung. Darüber hinaus steht der Jobcoach bei der beruflichen Integration und Weitervermittlung in Praktika, Außenarbeitsplätze oder in weiterführende Beschäftigungsverhältnisse zur Seite. Eng arbeiten wir dabei mit dem Unterstützerkreis des Beschäftigten und dem potenziellen Arbeitgeber zusammen. Mit interessierten Beschäftigten und Unternehmen berät der Jobcoach alle relevanten rechtlichen Fragen und informiert über finanzielle Fördermöglichkeiten. Ebenso steht das Jobcoaching für eine umfassende Beratung und Begleitung im Rahmen des Budgets für Arbeit oder Verfügung.

e) Förderbereich

In unserem nach modernsten pädagogischen Gesichtspunkten gestalteten Förderbereich begleitet unser Personal die Beschäftigten mit erhöhtem Betreuungs- und Pflegebedarf. Dort erlernen sie den Umgang mit unterschiedlichen Werkstoffen und erlangen Grundkenntnisse der Fertigung.

Behutsam und unter Anwendung vielfältiger Methoden werden die Beschäftigten an die Tätigkeitsfelder der unterschiedlichen Arbeitsbereiche der Werkstatt herangeführt. Über arbeitsweltbezogene Tätigkeitsangebote entwickeln sie ihre individuellen Kompetenzen, wie etwa Fein- und Grobmotorik, Konzentration oder Ausdauer. Hinzu kommen eine intensive lebenspraktische Förderung und vielfältige kreative Anregungen. Entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten werden die Beschäftigten gezielt auf einen späteren Wechsel in einen unserer Werkstattbereiche vorbereitet. Abgerundet wird die Förderung durch Entspannungsangebote, etwa im Snoezelenraum.

f) Faktor C

Als eigenständiger Unternehmensteil hat sich Faktor C etabliert. Faktor C ist ein besonderes Angebot der Caritas-Werkstatt für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Gemeinsam mit unseren Fachkräften planen Sie ihre Beschäftigung, entwickeln berufliche Perspektiven und stärken ihre Fähigkeiten und Kompetenzen. Sie fördern so ihre gesundheitliche und psychische Stabilität. Beschäftigte von Faktor C sind im eigenen Arbeitsbereich, aber auch in vielen weiteren Abteilungen der Caritas-Werkstatt zu finden: so in der Werbetechnik, bei Büro- und PC-Arbeiten oder bei Liefer- und Fahrdiensten.

8. *Begleitende Angebote und Dienste*

a) Fachdienst

Der Fachdienst ist die Anlaufstelle für die Beschäftigten und ihre Angehörigen, wenn es um eine Aufnahme in die Werkstatt oder Fragen rund um den Arbeitsalltag geht. Aufgabe der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ist es, die arbeitsplatzbezogenen und persönlichen Interessen der Beschäftigten in allen Bereichen der Werkstatt zu unterstützen und wahrzunehmen. Der Fachdienst steht den Beschäftigten, Angehörigen und rechtlichen Vertretern während der gesamten Beschäftigungszeit zur Verfügung und gibt Hilfestellung in allen sozialrechtlichen Fragen, bei Behördenkontakten, bei der Beantragung von Sozialleistungen sowie bei der Vermittlung weiterführender Hilfsangebote.

b) Begleitende Angebote

Berufliche Bildung im ganzheitlichen Sinne ist uns ein Anliegen aus Überzeugung. Mit einem außerordentlich vielfältigen Angebotsspektrum wird die Caritas-Werkstatt diesem Auftrag gerecht. Zahlreiche Fachkräfte bieten während der Beschäftigungszeit ihre Dienste in sportlichen, kreativen und therapeutischen Settings an. Sie reichen von Logopädie, Ergotherapie und psychologischer Beratung über Tanz, Bewegung und Sport bis hin zu Malen und Gestalten sowie Chorgesang. Besonderen Wert legen wir auch auf den Erwerb und den Erhalt der grundlegenden Schlüsselkompetenzen in den Kulturtechniken sowie der Konfliktbewältigung und Suchtprävention. Das Fortbildungsprogramm der Caritas-Werkstatt bietet zudem eine Auswahl an interessanten Inhouse-Schulungen.

c) Mittagessenversorgung

Das Mittagessen wird für die Beschäftigten der Caritas-Werkstatt in der hauseigenen Küche frisch zubereitet. Dabei wählen die Beschäftigten täglich zwischen zwei verschiedenen Menülinien. Die Angebots- und Prozessqualität unserer Cantina lassen wir regelmäßig durch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) prüfen und zertifizieren. Die aktuelle Menükarte ist auf www.cantina-oranienburg.de abrufbar. Mit dem Vertragsabschluss der CantinaCard sichern sich die Beschäftigten für 59 Euro im Monat an allen Betriebstagen der Caritas-Werkstatt ein Mittagsmenü nach Wahl – und das unabhängig von ihrer Anwesenheit am Arbeitsplatz und auch während Urlaubs- und anderen Abwesenheitszeiten.

d) Beförderung

Die Caritas-Werkstatt übernimmt die Fahrkosten zum Arbeitsplatz und organisiert soweit notwendig einen Fahrdienst.

e) Pflege

Hilfebedarf bei der hygienischen Versorgung schließt eine Beschäftigung in der Werkstatt nicht aus. Die Beschäftigten können in modernen Pflegebädern von Fachkräften professionell versorgt werden. Grundpflege ist eine Leistung der Werkstatt. Für die medizinische Behandlungspflege stehen examinierte Fachkräfte externer Pflegedienstleister zur Verfügung.

9. *Mitwirkung und Mitbestimmung*

In der Caritas-Werkstatt gehören die Beteiligung und die institutionelle Mitwirkung und Mitbestimmung der Beschäftigten zum Selbstverständnis. Die gewählten Interessenvertretungen der Beschäftigten sind der Werkstattrat und die Frauenbeauftragten. Grundlage für die Wahl und die Tätigkeit des Werkstattrates und der Frauenbeauftragten ist die Werkstättenmitwirkungsverordnung (WMVO).

10. Prävention und Schutzkonzept

Professionelle Arbeit im Werkstattalltag ist auf ein adäquates Verhältnis von Nähe und Distanz angewiesen. Die Beziehungsgestaltung durch die Fachkräfte muss dem jeweiligen Auftrag entsprechen und stimmig sein. In einem Schutzkonzept und einem einrichtungsbezogenen Verhaltenskodex sind Normen, Leitlinien und Regeln für die Caritas-Werkstatt definiert, die hinsichtlich des professionellen Umgangs mit Nähe und Distanz gelten. Diese Verhaltensregeln sollen helfen, zwischen grenzwahrendem und grenzüberschreitendem Verhalten zu unterscheiden und sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch Beschäftigten der Caritas-Werkstatt Orientierung und Sicherheit in sensiblen Situationen bieten.

Als sicherer Ort für alle wendet sich die Caritas-Werkstatt gegen jede Form von Gewalt und Diskriminierung.

11. Qualitätssicherung

Wir arbeiten nach verbindlichen, modernen und fachlich anerkannten Standards. Dies umfasst sowohl die berufliche Bildung und Betreuung als auch die Technologien und Herstellungsverfahren unserer Produkte und Dienstleistungen.

Qualität und Termintreue sichern wir durch ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001. Dazu gehören regelmäßige Prüfverfahren in Form von internen und externen Audits.

12. Kontaktdaten

Caritas-Werkstatt für
berufliche Teilhabe St. Johannesberg
Berliner Straße 93
16515 Oranienburg
03301.5239–0
info@caritas-werkstatt.de
www.caritas-werkstatt.de

Träger
Caritas Familien- und Jugendhilfe gGmbH
Tübinger Straße 5
10715 Berlin

Spitzenverband
Caritas Verband für das Erzbistum Berlin e. V.
Residenzstraße 90
13409 Berlin

Berliner Straße 93
16515 Oranienburg

Fon 03301.52 39-0
Fax 03301.52 39-11

www.caritas-werkstatt.de
info@caritas-werkstatt.de

ALLES, AUSSER GEWÖHNLICH.

faktor C
EIN UNTERNEHMEN DER CARITAS-WERKSTATT

campus Q

Cantina
GUTES ESSEN